



**ŠKOLSKO NATJECANJE  
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE  
2007./2008.**

**NJEMAČKI JEZIK**

**KATEGORIJA II.**

**ZAPORKA:** \_\_\_\_\_

**LISTA II. (A) Početnici (4. razred): gimnazije (koji NISU boravili...)**

**LISTA II. (B) Početnici (4. razred): srednje strukovne škole (koji NISU boravili...)**

**LISTA II. (C) Nastavljači (3. razred): srednje strukovne škole (koji NISU  
boravili...)**

**Broj postignutih bodova:**

**I. Čitanje s razumijevanjem: \_\_\_\_\_ / 20**

**II. Uporaba jezika (gramatika i vokabular): \_\_\_\_\_ / 40**

**Ukupno bodova: \_\_\_\_\_**

**Postotak riješenosti testa: \_\_\_\_\_ %**

**Školsko povjerenstvo:**

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(mjesto, nadnevak)

## **I. LESEVERSTEHEN**

### **1. Lies den Text und löse die Aufgabe zum Text.**

#### **DIE KINDER DES MAUERFALLS SIND VOLLJÄHRIG**

*Achtzehn Jahre nach dem Mauerfall gibt es in Deutschland eine Generation junger Erwachsener. Fühlen sie sich als Wessis oder als Ossis? Spielen solche Unterschiede überhaupt noch eine Rolle? Was ist ihnen im Leben wichtig?*

**Kerstin:** Geboren am 26. April 1989 in Berlin-Hellersdorf, wo sie auch in die 12. Klasse der Leonard-Bernstein-Schule geht. „Wichtig ist mir im Leben, glücklich zu sein. Über die DDR erzählten mir meine Verwandten positive Sachen. In der Schule gehen die Meinungen der Lehrer auseinander. Konkrete Vorstellungen von der DDR habe ich eigentlich keine. Wenn ich neue Leute treffe, frage ich sie auch nicht: „Kommt ihr aus dem Osten oder aus dem Westen?“ Das ist mir nicht wichtig. Politisch bin ich nicht aktiv. Wenn ich eine Meinung habe, trete ich zwar für die ein, aber ich muss sie ja nicht gleich jedem sagen oder zeigen. Materielles ist mir nicht wichtig, ich habe eben irgendeine Jacke an, aber die muss nicht von einer Marke sein.“

**Anja:** Geboren am 7. 8. 1989 in Potsdam. Sie geht in die 12. Klasse des Gymnasiums: „Ich finde es wichtig, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Der Klimawandel ist ja tatsächlich eine Bedrohung. Aber man weiß ja nie genau, was stimmt. Im Fernsehen sieht man dauernd streitende Experten.

Zwischen Ostlern und Westlern sehe ich keine Unterschiede. Aber ich habe den Eindruck, dass die Westdeutschen, die ich kenne, nicht so geregelte Essenszeiten haben. Die setzen sich in der Familie nicht so oft gemeinsam an einen Tisch.“

**Markus:** Geboren am 24. Dezember 1988 in West-Berlin, besucht die Sartre-Oberschule: „Ich bin mit sieben in den Osten gezogen, war aber in der 5. Klasse noch einmal im Westen auf der Schule. Im Osten ist es jetzt viel netter. Ich habe mir die DDR immer schrecklich vorgestellt, denn die Leute mussten ständig aufpassen, was sie sagten. Ich möchte eines Tages Politiker werden, weil ich meine Ideen von der Freiheit verwirklichen möchte.“

**Eva:** Geboren am 20. Mai 1989 in Marzahn. Sie ist im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung: „Danach möchte ich gern ins Ausland, am liebsten nach Österreich, um eine neue Gegend und eine neue Kultur kennenzulernen. Glückliche sein heißt für mich, gesund zu sein und Freunde zu haben, aber es muss natürlich auch finanziell stimmen. Arbeit ist mir wichtig. Ich weiß nicht, ob mir das Leben in der DDR gefallen hätte, man war ja doch eingesperrt.

Es macht mich traurig, dass niemand die Jugend an die Hand nimmt. Viele Eltern schicken ihre Kinder nur noch ins Jugendzentrum.

(QUELLE: FAZ. NET – Aktuell vom 9. November 2007; teilweise bearbeitet)

**In dieser Aufgabe gibt es unter jeder Nummer jeweils drei Aussagen, von denen nur eine auf die angegebene Person zutrifft. Ordne den Nummern die richtigen Buchstaben zu. 0 ist ein Beispiel.**

<b>KERSTIN</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	<b>c</b>			

**0**

- a) Die Erzählungen der Verwandten über die DDR unterscheiden sich.
- b) Wenn die Verwandten über die DDR gesprochen haben, haben sie immer gestritten.
- c) Von den Verwandten hat sie nur Gutes über die DDR gehört.

**1**

- a) Die Herkunft der Leute ist für sie immer interessant.
- b) Es ist ihr egal, ob einer aus dem Osten oder aus dem Westen kommt.
- c) Für sie spielt es eine Rolle, woher die Leute kommen.

**2**

- a) Jeder soll sehen, was sie fühlt und was sie denkt
- b) Jedem sagt sie alles ins Gesicht.
- c) Ihre Ansichten behält sie für sich.

**3**

- a) Das Aussehen findet sie nicht wichtig.
- b) Die Schulbildung bedeutet ihr nichts.
- c) Von Markenklamotten hält sie nicht viel.

<b>ANJA</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>

**4**

- a) Sie möchte für die Befreiung von Umwelteinflüssen kämpfen.
- b) Sie möchte in einer sauberen Umwelt leben.
- c) Sie möchte sich für die Umwelt engagieren.

**5**

- a) Im Fernsehen sieht sie Fachleute, die sich über den Klimawandel einig sind.
- b) Im Fernsehen sieht sie Fachleute, die ständig über den Klimawandel streiten.
- c) Im Fernsehen sieht sie Fachleute, die wenig zu dem Thema Klimawandel sagen

**6**

- a) Sie ist der Meinung, dass die Westdeutschen in der Regel nicht viel essen.
- b) Sie ist fest überzeugt, dass die Westdeutschen keine Zeit zum Essen haben.
- c) Sie hat das Gefühl, dass die Westdeutschen nicht zu gleicher Zeit und auch nicht zusammen essen.

<b>MARKUS</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>

**7**

- a) Er feiert Heiligabend mit der Familie.
- b) Er ist am Heiligabend immer in West- Berlin.
- c) Er ist am Heiligabend zur Welt gekommen.

**8**

- a) Er hatte nur in der BRD einen festen Wohnsitz.
- b) Er hat nur Verwandte in der BRD besucht.
- c) Er hat sowohl in der ehemaligen DDR als auch in der BRD gelebt.

**9**

- a) Markus weiß, dass die DDR-Bürger ihre Meinung nicht frei äußern durften.
- b) Markus weiß, dass sie nicht genug zu essen hatten.
- c) Markus weiß, dass sie keine Erlaubnis brauchten, wenn sie ins Ausland reisten.

<b>EVA</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>

**10**

- a) Eva will nach der Ausbildung daheim bleiben
- b) Eva will nach der Ausbildung in andere Länder reisen.
- c) Eva will nach der Ausbildung nur arbeiten und Geld verdienen.

**11**

- a) Gesundheit, Freundschaft und Geld bedeuten für Eva Glück.
- b) Glück kann nur Geld bedeuten.
- c) Ohne feste Freundschaften kann man auch glücklich werden.

**12**

- a) Es stört sie, dass Jugendliche sich selbst überlassen sind.
- b) Es stört sie, dass die Sorge um Jugendliche zu groß ist.
- c) Es stört sie, dass man den Jugendlichen zu oft die Richtung weist.

<b>12</b>	
-----------	--

**2. Lies den Text und löse die Aufgabe zum Text.**

Mein Name ist Jens. Ich habe ein Problem:

„Seit 3 Jahren ist Leo mein Freund, mein Hausnachbar und mein Banknachbar in der Schule. Jeden Tag gehen wir zusammen in die Schule. Er wartet jeden Morgen vor meiner Haustür auf mich.

Leo ist ein schlechter Gesprächspartner, weil er mir jeden Morgen die gute Stimmung verdirbt. Sein Gerede ist toxisch. Ihm geht es nicht etwa darum, Rat und Hilfe von mir zu bekommen. Er will nur seine Frustration loswerden. Er überträgt sie auf mich. Er benutzt mich als Deponie für seine Probleme. Er beschwert sich ständig. Wenn ich etwas sagen möchte, unterbricht er mich und sagt: „Du hast es gut, aber meine Eltern sind streng. Die Lehrer mögen mich nicht. Mir gegenüber sind sie ungerecht. Ich bekomme schlechte Noten, wenn ich lerne. Anita möchte von mir nichts wissen. Und ändern kann ich an meiner Situation natürlich nichts.“ So geht das von morgens bis nachmittags. Wenn wir aus der Schule nach Hause gehen, lächelt er auf einmal und sagt erleichtert: „Man muss die Dinge nehmen, wie sie kommen“. Ihm geht es gut und ich bleibe paralysiert, ohne jeden Funken Energie zurück. Ich bin von seinem Gerede depressiv geworden. Was soll ich machen?“

(QUELLE: sueddeutsche.de vom 21. Dezember 2007; teilweise bearbeitet)

**Ist die Aussage falsch oder richtig? Kreuze an.**

		<b>R</b>	<b>F</b>
<b>0.</b>	<b>Jens hat keine Sorgen.</b>		<b>X</b>
1.	Leo holt Jens jeden Morgen von zu Hause ab.		
2.	Wegen Leo ist Jens jeden Tag schlechter Laune.		
3.	Leo möchte von Jens beraten werden.		
4.	Jens kann seinem Freund jederzeit helfen.		
5.	Leo beklagt sich andauernd über jemanden.		
6.	Am Ende akzeptiert Leo das Leben, wie es ist.		
7.	Auf dem Weg nach Hause fühlen sich die Freunde sehr gut.		
8.	Jens braucht doch einen Rat.		

<b>8</b>	
----------	--

## II. WORTSCHATZ UND GRAMMATIK

### 1. Ergänze die Striche mit den fehlenden Buchstaben. 0 ist ein Beispiel für dich.

#### Ulrike Meinhof

Ulrike war sechs Jahre alt, als ihr Vater, ein Kunsthistoriker, 1940 einem Krebsleiden erlag. Ihre Mutter hatte dann als Lehrerin gearbeitet. Sie starb 1949 ebenfalls an Krebs. Von da an kümmerte sich eine enge Freundin der Verstorbenen (0) um die Waise.

Die kontakt- und diskutierfreudige Gymnas\_ \_ \_ \_ \_ (1) Ulrike war bei Lehrern u\_ \_ \_ (2) Mitschülerinnen beliebt. Sie betete v\_ \_ \_ (3) dem Essen, nahm Violinunterricht und g\_ \_ \_ (4) ihr mit Nachhilfestunden verdi\_ \_ \_ \_ \_ (5) Geld für Bücher aus.

Im Alter von 27 Jah\_ \_ \_ (6) heiratete sie Klaus Rainer Röhl, d\_ \_ \_ (7) Chef der linksradikalen Studentenzeitschrift "konkret", d\_ \_ \_ (8) das Leben im Gegensatz z\_ \_ \_ (9) der ernsten, kompromisslosen Journalistin v\_ \_ \_ (10) der lockeren Seite nahm und seinen Freunden riet: "Genießt den Kapitalismus, der Sozialismus wird hart!"

Nachdem ihre Ehe gescheitert war, zog Ulrike Meinhof mit ihren sechs Jahre alten Zwillingen 1968 von Hamburg nach München.

10	
----	--

**2. Ergänze die Striche mit den fehlenden Buchstaben. 0 ist ein Beispiel für dich.**

**Das Ende der Weimarer Republik**

Der Friedensvertrag von Versailles 1919 war hart für Deutschland. Das Reich verlor Gebiete an die Nachbarn im Osten und Westen und musste die Kosten des Krieges

Bez a h l e n. (0)

1923 gab es eine Infla\_\_ \_\_ \_\_ : (1) Ein Brot kostete mehr a\_\_ \_\_ (2) zwei Milliarden Mark.

Antidemokratische u\_\_ \_\_ (3) rechtsradikale Parteien bekamen viele Stim\_\_ \_\_ \_\_ , (4) weil sie gegen den Versailler Vert\_\_ \_\_ \_\_ (5) Propaganda machten. 1929 kam d\_\_ \_\_ (6)

Weltwirtschaftskrise. In Deutschland gab e\_\_ (7) über fünf Millionen Arbeitslose. D\_\_ \_\_ (8)

Nationalsozialisten wurden bald zur stärk\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ (9) Partei.

Zuerst war die Nationalsozi\_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ \_\_ (10) Deutsche Arbeiterpartei nur eine kleine, radikale Gruppe. Ihr „Führer“ war Adolf Hitler. Für die Nationalsozialisten waren vor allem die Juden, aber auch die Demokraten und die Kommunisten schuld an allen Problemen.

10

**3. Finde für jedes Wort ein Synonym. Zwei Wörter in der rechten Spalte sind zu viel. 0 ist ein Beispiel für dich.**

0	bekannt	a	begabt
1	glücklich	b	berühmt
2	kollegial	c	faul
3	monoton	d	geschickt
4	talentiert	e	kontaktfreudig
5	unabhängig	f	langweilig
6	verantwortlich	g	selbstständig
		h	zufrieden
		i	zuverlässig

0	1	2	3	4	5	6
b						

6

**ZAPORKA:** \_\_\_\_\_

**4. Finde für jedes Wort ein Gegenteil. Zwei Wörter in der rechten Spalte sind zu viel. 0 ist ein Beispiel für dich.**

<b>0</b>	<b>fest</b>	<b>a</b>	abwechslungsreich
1	kontaktfreudig	b	aggressiv
2	krank	c	aufgeregt
3	monoton	d	faul
4	müde	<b>e</b>	<b>flexibel</b>
5	passiv	f	gesund
6	ruhig	g	hellwach
7	spät	h	pünktlich
		i	schön
		j	schüchtern

<b>0</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>e</b>							

7	
---	--

**5. Trage das Zutreffende in die Tabelle ein. Nur eine Antwort ist richtig. 0 ist Beispiel für dich.**

		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>0.</b>	<b>..... kostet denn dieser Pullover, bitte?</b>	Warum	<b>Was</b>	Wie	Wo
1.	Schau, die Sonne geht .....	auf	bei	über	vorbei
2.	Wieso bist du zu spät? – Ich habe den Zug .....	gefehlt	verloren	vermisst	verpasst
3.	Im Herbst ..... die Blätter gelb.	fallen	haben	hängen	werden
4.	Im Winter liegt Schnee ..... Straßen.	auf den	auf die	an	über
5.	Mein Geburtstag ist ..... Montag.	am	an	bei	im
6.	Nächsten Sommer fahren wir ..... Italien.	für	in	nach	zu
7.	Hast du die Zeitung schon .....?	gelesen	lesen	verlesen	verlassen

<b>0</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>B</b>							

7	
---	--

**ENDE! VIELEN DANK!** ☺

Školsko natjecanje iz njemačkoga jezika – srednja škola, Kategorija II., šk.god. 2007./2008.